

Frasnes, wurde der Feind noch in derselben Nacht immer wieder aufgestört; wo im Getreide sich ein Trupp lagern, in Gebäuden und Höfen sich einrichten wollte, trieb schnell wieder der Schall der Flügelhörner und Trommeln, das Feuern aus Flinten und Kanonen ihn auf; der Mond schien hell und begünstigte die Verfolgung, welche Sneydenau mit dem Heertheile von Bülow raslos betrieb, und an welche, wie Blücher befohlen hatte, der letzte Hauch von Roß und Mann gesetzt wurde. Der Heertheil von Pirch war inzwischen beordert, den Truppen unter Grouchy, welche bei Waivre gegen Thielemann gefochten hatten, den Rückzug bei Sombref abzuschneiden; der Heertheil von Ziethen folgte dem von Bülow nach. Blücher selbst blieb die Nacht in Genappe; in dem Zimmer, was ihm angewiesen wurde, lagen sechs schwer verwundete Franzosen, die man fortschaffen wollte, doch er litt nicht, daß sie um feinetwillen gestört würden, sondern ließ ihnen vielmehr alle Hilfe und Pinderung zukommen, welche der Zustand gestattete. Noch in der Nacht, während zugleich die Angaben zu dem Bericht an den König gesammelt wurden, ließ Blücher folgenden Aufruf an sein Heer anfertigen: 'Brave Officiers und Soldaten des Heers vom Niederrhein! Ihr habt große Dinge gethan, tapfere Waffengefährten! Zwei Schlachten habt ihr in drei Tagen geliefert: die erste war unglücklich, und dennoch war euer Muth nicht gebeugt. Mit Mangel hattet ihr zu kämpfen, und ihr trugt ihn mit Ergebung. Ungebeugt durch ein widriges Geschick, tratet ihr mit Entschlossenheit vierundzwanzig Stunden nach einer verlorenen, blutigen Schlacht den Marsch zu einer neuen an, mit Zuversicht zu dem Herrn der Heerscharen, mit Vertrauen zu euren Führern, mit Troß gegen eure siegtrunkenen, übermühtigen, eidbrüchigen Feinde, zur Hilfe der tapferen Briten, die mit unübertroffener Tapferkeit einen schweren Kampf fochten. Die Stunde der Entscheidung aber sollte schlagen und kund thun, wer ferner herrschen solle, ob jener ehrwürdige Abenteurer oder friedliche Regierungen. Das Schicksal des Tages schwankte furchtbar, als ihr aus dem euch verbergenden Walde hervorbrachtet gerade in den Rücken des Feindes, mit dem Ernst, der Entschlossenheit und dem Selbstvertrauen gepürfter Soldaten, um Rache zu nehmen für das vor achtundvierzig Stunden erlittene Unglück. Da donnertet ihr in des Feindes erschrockene Reihen hinein und schritten auf der Bahn des Sieges unaufhaltfam fort. Der Feind in seiner Verzweiflung führte nun sein Geschütz und seine Massen gegen euch; aber euer Geschütz schleuderte den Tod in seine Reihen, und euer stetes Vorschreiten brachte ihn in Verwirrung, dann zum Weichen und endlich zur regellosesten Flucht. Einige hundert Geschütze mußte er euch überlassen, und seine Armee ist aufgelöst. Noch weniger Tage Anstrengung wird sie vollends vernichten, jene meineidige Armee, die ausgezogen war, um die Welt zu beherrschen und zu plündern. Alle großen Feldherren haben von jeher gemeint, man könne mit einem geschlagenen Heere nicht sogleich